

Dinstag den 28. Dezember 1875.

(4402—1)

Nr. 9915.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des Schuljahres 1875/6 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debelat'sche Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht den Anverwandten des Stiffters zu.

2. Bei der Thomas Erlach'schen Studentenstiftung der erste und zweite Platz, je jährlicher 126 fl., für Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft, und zwar haben die nähern Verwandten und ceteris paribus die Bedürftigeren den Vorzug. Der Genuß dieser Stiftungen ist auch in der Normalschule zulässig.

3. Die Kaspar Glavatič'sche Stiftung jährlicher 47 fl. 40 kr. Das Präsentationsrecht zu dieser ausschließlich für die von den Brüdern und Schwestern des Stiffters abstammenden Studierenden bestimmte Stiftung steht der Landesstelle zu.

4. Die dritte Josef Globočnik'sche Studentenstiftung jährlicher 42 fl. 54 kr., auf welche:

- die Verwandten des Stiffters,
- Söhne und Nachkommen der ehemaligen Schüler des Stiffters,
- die aus der zirklicher Pfarre gebürtigen Studierenden, und endlich:

d) arme aus Krain gebürtige Studierende Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht der k. k. Gymnasialdirection in Laibach zu.

5. Die Sebastian Kofal'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 50 kr., welche für Verwandte des Stiffters, insbesondere die den Namen Kofal führen, bestimmt ist. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Prädaßl in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Höflein ausgeübt.

6. Der erste Platz der Thomas Chrön'schen Stiftung jährlicher 40 fl. 80 kr., auf welche arme Studierende aus Krain, insbesondere aus Laibach, sowie Studierende aus Oberburg, vorzugsweise aus des Stiffters Verwandtschaft den Anspruch haben.

Die Stifftlinge sind verbunden sich auf Musik zu verlegen und der Stiftungsgenuß, welcher erst mit dem Eintritte in das Obergymnasium beginnt, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgesetzt werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

7. Bei der Valentin Kof'schen Stiftung der erste und zweite Platz je jährlicher 47 fl. 16 kr. Auf diese beiden Stiftungen haben vorzugsweise Verwandte des Stiffters und in deren Ermanglung auf den ersten Platz aus der Stadt Stein gebürtige Studierende, auf den zweiten Platz aber Studierende aus der Pfarre Fraßlau und Kaufen in Steiermark alternativ und in deren Ermanglung Studierende aus Stein den Anspruch. Der Stiftungsgenuß ist auf die untern sechs Gymnasialklassen beschränkt. Das Präsentationsrecht wird bezüglich des ersten Stifftplatzes vom Stadtpfarrer in Stein, bezüglich des zweiten Stifftplatzes aber alternativ von den Pfarrern in Fraßlau und Kaufen ausgeübt und steht diesmal dem ersteren zu.

8. Der erste Platz der Georg Kenovic'schen Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 68 kr., für Studierende überhaupt, welche Priester zu werden und dem Vaterlande zu dienen, daneben aber für des Stiffters Seelenheil zu celebrieren und zu beten verbunden sind.

9. Die von Josef Behar für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stiffters Anverwandtschaft berufen sind.

Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Neumarkt ausgeübt.

10. Bei der Aristof Blankelj'schen Stiftung der dritte Platz jährlicher 27 fl. 94 kr., auf deren Genuß durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre Studierende Bürgereröhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

11. Der erste und zweite Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung je jährlicher 102 fl. 32 kr., welche für gut studierende Bürgereröhne Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasialklasse bestimmt ist.

12. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Diese ist bloß für Studierende aus des Stiffters oder dessen Gemahlin Verwandtschaft bestimmt, und kann so lange genossen werden, bis der Stifftling Weltpriester wird oder in einen Orden tritt. Das Präsentationsrecht wird vom laibacher Magistrate ausgeübt.

13. Der zweite Platz der Josef Prepeschik'schen Studentenstiftung jährlicher 105 fl. 10 kr., welche für Studierende aus der Anverwandtschaft des Stiffters von der Normalschule bis zur Vollendung der Studien bestimmt ist. Bei Abgang verwandter Studierender haben Bürgereröhne aus Laas und in Ermanglung solcher, Studierende aus dem Pfarrbezirke Laas darauf Anspruch.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Altenmarkt bei Laas zu.

14. Die Johann Markus Anton Freiherr von Rossetti'sche Stiftung jährlicher 19 fl. 6 kr., welche zur Unterhaltung von einem geeignet Studierenden, nach der für Alumnatsstiftungen überhaupt bestehenden Vorschrift bestimmt und nur in der ersten sechs Gymnasialklassen genossen werden kann.

15. Bei der Adam Franz Schagar'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben:

- Verwandte des Stiffters,
- arme Bürgereröhne aus der Stadt Stein Anspruch und es kann solche nach absolviertem Gymnasium nur in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schagar in Sagor zu.

16. Die Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche bloß für Studierende aus drei hiezu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stiffters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Jakob Vaupetit im bestandenem Bezirke Mülkendorf sind, der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt.

17. Bei der Mathias Seiner'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 83 fl. 84 kr., welcher für verwandte Studierende und sodann für Studierende aus der Gemeinde Lozice, aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach und aus der Pfarre Wippach bestimmt ist. Das Präsentationsrecht zu dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht der Gemeindevorsteherung von Lozice zu.

18. Die von Josef Skerl errichtete Stiftung jährlicher 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus den dem Stifter verwandten Familien den Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur an der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Donajz ausgeübt.

19. Der erste Platz der Friedrich Sterpin'schen Stiftung jährlicher 48 fl. 36 kr. Zum Genuße derselben sind Studierende aus der Verwandtschaft des Stiffters und in deren Abgang solche, welche in der Stadt Stein geboren sind, berufen. Der Stiftungsgenuß ist auf die Dauer von sechs Jahren beschränkt. Präsentator ist der Älteste aus des Stiffters Verwandtschaft.

20. Bei der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Sluga'schen Studentenstiftung der fünfte Platz jährlicher 62 fl. 14 kr. Zum Genuße sind berufen Studierende aus der Sluga'schen väterlichen und Krol'schen mütterlichen Blutsverwandtschaft und aus dem Dorfe Zauchen im lacker Bezirke oder auch sonst woher, nach deren Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Zauchen und in deren Abgang Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stiffters zu.

21. Die Jakob Starica'sche Stiftung jährlicher 46 fl. 68 kr., deren Genuß auf sechs Jahre beschränkt ist, und von welcher Normalschüler ausdrücklich ausgeschlossen sind. Zum Genuße sind berufen vor allen andern Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft, selbst mit minder gutem Studienfortgange, in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Tschernembl und sodann aus den benachbarten Pfarren. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer von Tschernembl.

22. Die von Johann Jobst Weber errichtete Stiftung jährlicher 70 fl. 96 kr., welche von einem armen und gut studierenden Bürgereröhne aus Laibach von der vierten bis zur sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht wird vom Stadtmagistrate in Laibach ausgeübt.

23. Der zweite Platz der Andreas Weischel'schen Stiftung jährlicher 60 fl. 22 kr., für Studierende aus der Weischel'schen oder Gorjanc'schen Befreundschaft und in deren Abgang für Studierende aus dem Dorfe Oberfeichting. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur an der Theologie fort.

24. Das für einen armen und gut studierenden Schüler der sechsten Gymnasialklasse bestimmte, Friedrich Weitenhiller'sche Stipendium jährlicher 41 fl. 98 kr., worüber das Präsentationsrecht der bevollmächtigte Weitenhiller'sche Patronatsrepräsentant, Herr Vincenz Seunig in Laibach, ausübt.

25. Der zweite Platz der Anton Alois Wolf'schen Studentenstiftung jährlicher 70 fl. 86 kr., deren Genuß

auf keine Studienabtheilung beschränkt ist. Anspruch darauf haben:

- Studierende aus der Stadtpfarre Idria,
- Studierende von Rusticalbesitzern der Bisthumsherrschaften Pfalz Laibach und Görttschach. Das Präsentationsrecht hat der jeweilige Bischof in Laibach auszuüben.

26. Der zweite Platz der Anton Jellouschek Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährlicher 311 fl. 18 kr. Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stiffters August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida verehelichten Langer von Podgora und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau; ferner die männlichen ehelichen den Namen Jellouschek Ritter v. Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stiffters Touffant Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter v. Fichtenau. Die zum Genuße Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich in den Studien noch nicht befinden sollten, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichneter Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutants oder Gehaltes und bei Doctoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus fortbezogen werden. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

27. Die vom Deficientenpriester Mathias Kobela errichteten zwei Stifftplätze je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stiffters in Duple, im Bezirke Wippach Hs. Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszertifikate, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Semester und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Jänner 1876

im Wege der vorgesezten Studirection hieher zu überreichen.

Laibach am 15. Dezember 1875.

A. k. Landesregierung für Krain.

(4450—1)

Nr. 13075.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 150 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. September 1875 auf der dritten Seite in der ersten und zweiten Spalte unter der Rubrik „Izvirni dopisi“ abgedruckten Correspondenz-Artikels „Iz šentviške okolice na Dolejnskem 3. decembra“ beginnend mit „Ne zamerite“ und endend mit „tako čenčati“ begründete den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach den § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. B. O., die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 150 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Dezember 1875 bestätigt, und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben, dann die Zerstörung des Saßes des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach am 26. Dezember 1875.

A. l. Landes- als Preßgericht.

(4446—1)

Nr. 2373.

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung einer Waldschätzungs-Referentenstelle im Rayon der gefertigten Landes-Commission.

Zufolge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 1. Dezember 1875, Z. 29916, kommt im Rayon dieser Landes-Commission die Stelle eines Waldschätzungs-Referenten mit dem Taggelde von 3, 4 oder 5 Gulden zu besetzen.

Die activen oder pensionierten Staatsbeamten erhalten eine angemessene Zulage zu ihren dermaligen activen Bezügen oder Ruhegehältern.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

bis 10. Jänner 1876, und zwar von den activen Beamten im vorgeschriebenen Dienstwege, von den andern Bewerbern durch

die politische Behörde ihres Aufenthaltsortes anher zu leiten.

Hierin sind nachzuweisen:

Die Staats- und Landesangehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und praktischen Prüfungen, bisherige Verwendung im Forstfache, die vollkommene Kenntniss der slavischen Sprache und die körperliche Rüstigkeit.

Graz am 15. Dezember 1875.

K. k. Grundsteuer-Landes-Commission.

(4424)

Nr. 1778.

Rundmachung.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswerth wird gemäß Art. 14 H. G. bekannt gegeben, daß das k. k. Landespräsidium in Laibach für das Jahr 1876 das Amtsblatt der Wiener,

Laibacher und Triester Zeitung zur Bekanntmachung der Eintragungen in das diesgerichtliche Handelsregister bestimmt hat.

K. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 23ten Dezember 1875.

(4407—2)

Nr. 9392.

Edictal-Aufforderung.

Der unbekannt wo befindliche Zingießer Dominik Elena wird aufgefordert, seinen Erwerbsteuerrückstand ad Art. 351, Steuergemeinde Adelsberg pr. 6 fl. 4 kr.

binnen 14 Tagen

beim Steueramte Adelsberg zu bezahlen, widrigens dessen Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 19. Dezember 1875.

Anzeigebblatt.

(4312—3)

Nr. 8753.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Tabularbesitzer der Realität Ref. Nr. 87 1/2 D. R. D. Commenda Laibach und dessen unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Tabularbesitzer der Realität Ref. Nr. 87 1/2 ad D. R. D. Commenda Laibach und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Franz Marout, durch Herrn Dr. Wurzbach, die Klage de praes. 26. November 1875, Z. 8753, auf Anerkennung der Erfindung obiger Realität und Gestattung der Eigenthumseinverleibung c. s. c. eingebracht, und um die Einleitung des schriftlichen Verfahrens gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Karl Uhačič als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder in zwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach am 30. November 1875.

(4250—2)

Nr. 7261.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Corn von Razor gegen Johann Corn von Razor wegen aus dem Urtheile vom 28ten Mai 1873, Z. 1509, schuldigen 114 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehö-

rigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Einl. Nr. 86, Ref. Nr. 625, Urb. Nr. 234 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1980 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

19. Jänner,
19. Februar und
22. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 2. November 1875.

(4046—2)

Nr. 5752.

Dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird mit Bezug auf das Edict vom 27ten August 1875, Z. 4309, bekannt gemacht, daß die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 27. August 1875, Z. 4309, auf den 28. Oclober und 2. Dezember l. J. angeordneten beiden ersten Feilbietungs-Tagsatzungen der Realität ad Herrschaft Sittich Feldamt Urb. Nr. 136 mit dem für abgehalten erklärt wurden, daß es bei der dritten auf den

13. Jänner 1876

angeordneten Feilbietung unter dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 26ten October 1875.

(3909—2)

Nr. 3774.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Johann Sed von Slavine gehörigen, gerichtl. auf 1780 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1066 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

22. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der

Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 4ten September 1875.

(4213—2)

Nr. 6237.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Laibach die Reassumierung der zweiten und dritten exec. Feilbietung der dem Johann Petkovšek von Medvedjeberdo gehörigen, gerichtl. auf 1591 fl. geschätzten, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 607, Urb. Nr. 261 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar auf den

12. Jänner und

9. Februar 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 30ten Septemher 1875

(4237—3)

Nr. 9165.

Erinnerung

an Mathias Dschura von Sela. Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Mathias Dschura von Sela hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Josef Dschura von Džuniž die Klage de praes. 11. November l. J. Z. 9165, pct. 244 fl. 31 kr. c. s. c. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Michael Oswald von Džuniž als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei

steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12ten November 1875.

(4323—3)

Nr. 20213.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain die dritte exec. Versteigerung der der Maria Drušková von Lukovic gehörigen, gerichtl. auf 610 fl. geschätzten Realität Ref. Nr. 3/a ad Lukovic, Einl. Nr. 18 ad Log bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

8. Jänner 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 30. October 1875.

(4286—2)

Nr. 8734.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Balencič vor Narein die exec. Versteigerung der dem Anton Jekšo von Narein Nr. 27 gehörigen, gerichtl. auf 1430 fl. geschätzten Realität Urb. Nr. 40 ad Prem, pct. 79 fl. 75 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. Jänner,

die zweite auf den

16. Februar

und die dritte auf den

21. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 30. October 1875.

(4000-3) Nr. 6128.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Fabrik von Podraga gegen Johann Kompare, durch die Vormünderin und Mutter Marianna, Witwe Kompare von dort, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Oktober 1867, Z. 5227, schulbigen 130 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Premierstein tom. II, pag. 53 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe: von 220 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 7. Jänner,
- 8. Februar und
- 8. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 5. November 1875.

(4140-3) Nr. 8198-8203.

Neuerliche Tagsetzungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionssache des k. k. Steueramtes Adelsberg nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes zur Vornahme der dritten exec. Feilbietungen nachstehender Realitäten die neuerliche Tagsetzung auf den

- 12. Jänner 1876,

früh 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist, als:

- 1. jener des Anton Lufesit von Oberkoshana Nr. 21, Urb.-Nr. 726 ad Adelsberg, im Werthe von 2075 fl., pcto. 156 fl. 2 kr. c. s. c.;
- 2. jener des Lukas Berne aus Rusdorf Nr. 52, Urb.-Nr. 69 ad Rusdorf, im Werthe von 472 fl., pcto. 43 fl. 4 kr. c. s. c.;
- 3. jener des Franz Stradjot von Neverte Nr. 17, Urb.-Nr. 1 ad Zablaniz, im Werthe von 1550 fl., pcto. 116 fl. 5 kr. c. s. c.;
- 4. jener des Martin Susel von Unterkoschana Nr. 28, Urb.-Nr. 718 ad Adelsberg, im Werthe von 1570 fl., pcto. 90 fl. 54 1/2 kr. c. s. c.;
- 5. jener des Josef Kikon von Oberkoshana Nr. 54, Urb.-Nr. 708 1/2 ad Adelsberg, im Werthe von 550 fl., pcto. 45 fl. 18 1/2 kr. c. s. c.;
- 6. jener des Josef Domicel von Unterkoschana, Urb.-Nr. 22 ad Raunach, im Werthe von 771 fl., pcto. 72 fl. 96 1/2 kr. c. s. c.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 13. Oktober 1875.

(4170-3) Nr. 5333.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Josef Rode son. von Stein gegen Maria Seufft, geb. Murnit von Zelodnit, pcto. 547 fl. 96 1/2 kr. c. s. c. die exec. Feilbietung der auf den im Grundbuche Gerlachstein-Zelodnit Urb.-Nr. E. 3, I. Abthl. und E. 14 I. Abthl. vorkommenden Realitäten des Franz Rannikar zugunsten der Maria Seufft, geb. Murnit, seit 5. Oktober 1854 laut Ehepacte vom 14. Mai 1846 haftenden Heiratsgutsforderung per 840 fl. und der seit eben diesem Tage laut Schuldschein vom 2. Oktober 1854 intabulierten Forderung per 420 fl., zusammen 1260 fl., bewilligt wird und hiezu die Tagsetzungen auf den

- 15. Jänner und
- 16. Februar 1876,

jedesmal früh 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet, daß die Forderungen bei der zweiten Feilbietungs-Tagsetzung auch unter dem Rennerwerthe dem Meistbietenden hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Egg am 10ten November 1875.

(4187-2) Nr. 2813.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht, daß die in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars gegen Lukas Jofne von Godovic Hs. Z. 11 und 12 mit Bescheide vom 14. Juli 1875 angeordnet gewesene dritte Feilbietung der im wippacher Grundbuche Urb.-Nr. 917 vorkommenden Realität auf den

- 21. Jänner 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem frühern Bescheide übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Idria am 25ten Oktober 1875.

(4287-3) Nr. 8735.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Valencik von St. Peter die exec. Versteigerung der dem Mathias Vele von Slavina gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 291 ad Adelsberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Jänner,

die zweite auf den

- 16. Februar

und die dritte auf den

- 21. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17. November 1875.

(3903-2) Nr. 4614.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch nom. des h. Aerrars die exec. Versteigerung der dem Franz Stamperl Nr. 102 gehörigen, gerichtlich auf 1836 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 16/1 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 19. Jänner,

die zweite auf den

- 19. Februar

und die dritte auf den

- 22. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtstokale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 13. Oktober 1875.

(4355-2) Nr. 7587.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Jamsel, Handelsmann von Laibach, durch Herrn Dr. Alfons Mosche von Laibach, gegen Eduard Ustar, Krämer von Franzdorf, wegen aus dem Urtheile vom

20. April 1875, Z. 2392, schulbigen 1920 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 127 Kctf.-Nr. 141 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 495 fl. ö. W., dann der auf 251 fl. gerichtlich bewerteten Fahrnisse gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 19. Jänner,
- 19. Februar und
- 29. März 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, und zwar bezüglich der Realität hiergerichts, bezüglich der Fahrnisse aber in Franzdorf, nachmittags 3 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und auch die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. November 1875.

(3999-3) Nr. 6574.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bozic von Podraga gegen Johann Zgur von Podraga wegen aus dem Urtheile vom 12. Jänner 1870, Z. 69, schulbigen 545 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive, parzellenweise, öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Premierstein tom. IV, pag. 156 Reusoffel tom. I, pag. 47, tom. II, pag. 287 u. 289 Herrschaft Wippach tom. XIII, pag. 173 und 176 vorkommende Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4781 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 7. Jänner,
- 8. Februar und
- 7. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 12ten November 1875.

(4189-3) Nr. 2470.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Podkrajsek von Godovic gegen Anton Tratnik von Godovic, resp. dessen minderjährigen Erben Maria und Franziska Tratnik zuhanden ihrer Vormundschaft, wegen an einer Wechselforderung schulbigen 2546 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Loitsch vorkommenden Realitäten Urb.-Nr. 257 und 259 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 13220 fl. ö. W. im Reassumierungswege gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 19. Jänner,
- 19. Februar und
- 21. März 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Idria am 30ten September 1875.

(4319-3) Nr. 8060.

Amortisierung.

Am ersten Sage der dem Jakob Opela von Verd Nr. 39 gehörigen Realität sub B. I, fol. 181, Urb.-Nr. 42, Kctf.-Nr. 42 ad Freudenthal haftet infolge Schuldscheines vom 25. Juli 1801 die Forderung der Maria Korenic per 100 fl.

Da seit dieser Eintragung schon mehr als 50 Jahre verstrichen, ohne daß während dieser Zeit eine Kapitals- oder Interessenzahlung erhoben, oder das Recht auf irgend eine Art geltend gemacht worden wäre, so werden bei dem Umstande, als die Berechtigten oder deren Erben oder Nachfolger nicht eruiert werden können, alle diejenigen, welche Ansprüche auf diese Forderung erheben zu können glauben, aufgefordert, selbe

binnen Einem Jahre nach der ersten Einschaltung in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ um so mehr geltend zu machen, als sonst über Einschreiten des Vitißstellers die Amortisation der Einverleibung und zugleich deren Löschung bewilligt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 9. December 1875.

(4288-3) Nr. 8745.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Valencik von Urem die exec. Versteigerung der der Anna Kuret von Narein gehörigen, gerichtlich auf 240 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 43/1, Ausz.-Nr. 1401 1/2 ad Adelsberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Jänner,

die zweite auf den

- 16. Februar

und die dritte auf den

- 21. März 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17. November 1875.

(4249-3) Nr. 7140.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Sajovic, Advocaten in Laibach, gegen Johann Jorc von Duor Hs.-Nr. 11 wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 20. November 1873, Z. 4152, schulbigen 38 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Bilitzgraz sub tom. I, fol. 48, Kctf.-Nr. 39 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5935 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 15. Jänner,
- 16. Februar und
- 18. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 23. Oktober 1875.

Preis-Reduction
in
Ausverkauf
bei
Ph. Grünspann,
Hauptplatz Nr. 259, vis-à-vis der
Lercher'schen Kunsthandlung.

Der Lohn für mein eifriges Streben
Für wenig Geld Gutes zu geben
Bleibt mir, wie ich sehe, auch diesmal nicht aus,
Es finden sich Käufer ein aus jedem Haus.
Es steigert sich täglich der Kundenzulauf,
Am Hauptplatz bei Grünspanns Ausverkauf.
Und sollt' ich die Preise um noch zehn Prozent
reduzieren,
Dann werden die Damen erst recht nur auf
mich reflectieren;
Dann hätt ich erreicht, was erreicht werden kann,
Es würde ganz glücklich sein —

(4443) 2-1 **Philipp Grünspann.**

Nur für 2 kr.

eine Korrespondenzkarte, bekommen Sie eine
vollständige Collection von (3998) 15-12

27 kr.-Waren
eingesendet von der ersten und grössten

27 kr.-Waren-Halle

A. König,
Wien, II., Schmelzgasse Nr. 7.

Zur Lieferung von
Converts mit Firmendruck
empfiehlt sich
Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Weinberthof
(8451) 12-6 bei Bozen,
die größte Baumschule in Südtirol, Besitzer
Josef Unterrainer.

Wiens allergrösstes
27 kr.-
(3230) 30-28
Etablissement
der als solid und reell anerkannten Firma
Bernhard Pollak,
WIEN,
Kärntnerstrasse Nr. 14
(vis-à-vis der Weihburggasse),
verkauft einzig und allein unter gewissen-
haftester Garantie für beste Qualität und
Echtheit der Waren fortwährend das

Allerneueste
für jede Saison
in
Schafwoll-Kleiderstoffen.
Ebenso alle erdenklichen Gattungen Leinen-
Mode-, Current- und Wirkwaren, Seiden- und
Sammt-Bänder, sowie Guipur-Spitzen in allen
Sorten, nebst tausend anderen Artikeln.

Muster- und Waren-
Verzeichnis
gratis und franco.
Bestellungen, selbst die kleinste, prompt gegen
Nachnahme.

Nichtconvenirendes wird an-
standslos zurückgenommen.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.
Kundmachung.

Vom 24. Dezember l. J. an wird die seit Eröffnung der Linie **Wien-Meidling-Potten-**
dorf bloß für den Personen- und Reisegepäck-Verkehr bestehende Haltestelle „**Hennersdorf**“
auch für Eilgüter und Frachten eröffnet und können von diesem Tage an daselbst Eil- und Fracht-
güter in unbeschränkter Menge auf- und abgegeben werden.
Die Gebühren werden nach dem allgemein kundgemachten Südbahntarife bemessen und haben
auch die bestehenden Lieferzeitsbestimmungen hier Anwendung.
Wien, im Dezember 1875. (4447)

Die General-Direction.

Neue metrische Masse und Gewichte

zimentiert, schönstens ausgestattet, zu billigen Preisen:

Eiserne Gewichte zu 1/2, 1, 2, 5, 10, 20 Kilo.
Messingene Gewichte, einzeln, von 1 Gramm aufwärts bis 5 Kilo das Stück.
Messingene Gewichte in Garnituren ohne Etui in 3 Sorten.
Messingene Gewichte in Garnituren im Etui " 3
Messingene Gewichte in Garnituren im Etui für Decimalwagen.
Messingene Gewichte in Garnituren im Etui für Centimalwagen.
Flüssigkeitsmasse, massiv, aus Zinn, von 1/32 bis 2 Liter.
Flüssigkeitsmasse aus Weissblech " 1/32 " 2
Trockenmasse aus Weissblech " 1/32 " 2
Trockenmasse aus Eisenblech zu 5, 10, 20 Liter.
Trockenmasse aus Holz von 1 bis 100 Liter.
Streichmasse hiezu.
Schnittwarenmasse, flach oder quadrat, aus Eisen oder Holz.
Meterstäbe (früher Zollstab) aus Buchholz, Fischbein, Messing und Elfenbein.
Wagen aller Art in allen Grössen.

Alte Gewichte werden in Rechnung genommen.

Die Niederlage vorstehender Masse, Gewichte und Wagen befindet sich in der Eisenhandlung
des
Albin Slitscher,
(4265) 8-7 in **Laibach,** Wienerstrasse 64.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1876 beginnt ein neues Abonnement auf den
vierzehnten Jahrgang des

„MERCUR“
und
„Finanzieller Wegweiser.“

Der „Mercur,“
authentischer Verlosungsanzeiger aller in- und
ausländischen Lose,
erscheint wenige Stunden nach jeder Zieh-
ung und bringt **officielle Ziehungs-**
und **Restanten-Listen, Treffer-Aus-**
zahlungstabellen, **Amortisations-**
Verzeichnisse etc. Mit der ersten Num-
mer erhalten die P. T. Abonnenten einen
Universal-Verlosungs- und Cou-
ponskalender, ein Verzeichnis der
von Anbeginn bis **Ende 1875** gezogen-
nen **Serien aller europäischen Lose**
und eine **Statistik der österr. Acti-**
en-Gesellschaften (nach officiellen
Mittheilungen).

Der „finanzielle
Wegweiser“
Zeitschrift für Bank-, Finanz- u. Eisen-
bahnwesen,
veröffentlicht: **Börsenberichte,** Bank-
und Börsennachrichten, Ein- und Auszah-
lungen, Zinsen und Dividenden, Handels-
Usancen, Eisenbahnnachrichten, Wochen- u.
Monatsausweise, Berichte von fremden Plätzen,
Coursebewegungstabelle etc. und bildet ins-
besondere durch seine
Rathschläge für Kapitalisten
bei der Wahl von Anlage- und Speculations-
Effecten ein den Bedürfnissen der **Finanz-**
und **Handelswelt** ebenso rasch wie
verlässlich dienendes finanzielles **Fach-**
und **Nachlagewerk.**

Ganzjähriger **Abonnementpreis** für beide Journale zusammen
mit portofreier Zusendung für **fl. 2-30**
die österr.-ung. Provinzen.

Die Administration des „Mercur“ u. „Finanzieller Wegweiser“,
Wien, Wollzeile Nr. 13. (4403) 3-2

Die Gartenlaube
1 Mark 60 Pf.
tritt mit dem 1. Januar 1876 in ihren 24. Jahrgang. Derselbe beginnt mit der
bereits angekündigten Erzählung:
Im Hause des Commercienrathes von G. Marlitt,
welcher sich die Fortsetzungs- und Schlusscapitel von Levin Schückings „Der
Doppelgänger“ und später:
Bineta von G. Werner,
anschließen werden. Von den demnächst erscheinenden belehrend-unterhaltenden Ar-
tikeln heben wir vorläufig hervor:
Das rothe Quartal, Aus der Geschichte der Pariser Commune. Von
Professor Johannes Scherr. **Um eines Knopfes Willen.** Aus dem Eisen-
bahnenleben von W. M. von Weber in Wien. — **Aus dem jüdischen Familien-**
leben. Von S. von Rosenthal. — Ein entlaufener Lehrling. Künstlercharak-
teristik. Von Hermann Schmid. Mit Gruppenbild von Grünauer in Mün-
chen. — **Luise,** Zur hundertjährigen Geburtsstagsfeier der Mutter unseres Kaisers.
Mit Abbildungen.

Die Verlagshandlung von **Graff Reil** in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. (4439)

„PURITAS“ Haarverjüngungsmilch.
Geistlich deponirte Schutzmarke.

PURITAS
Haarverjüngungs-
Milch
für graue Haare
zur
Wiederherstellung
ihrer
ursprünglichen
Naturfarbe.

Die Flasche „**Puritas**“ kostet zwei Gulden (bei
Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Post-
nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz**
& Co. in Wien, **Mariahilferstrasse 38.**
Niederlage in **Laibach** bei Herrn:
Eduard Mahr,
Parfumeur. (3440) 25-24

Die P. T. Abnehmer werden gebeten, genau auf die Firma zu achten, welche am Boden
und Kapselverschluss einer jeden Flasche sich befindet.

Warnung: vor Fälschung und Nachahmungen.
Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche sich am Boden
und Kapselverschluss der Flasche befindet, da unter den Namen: „**Haarverjüngungs-**
Milch“ Nachahmungen existieren, die nur auf Täuschung des p. t. Publikums berechnet sind.

Druck und Verlag von **Jgnaz v. Kleinmayr & F. Bamberg.**

(4105-3) Nr. 7295.
Erinnerung
an die unbekanntten Erben der Ursula,
Agnes, Anna und Michael Arko
von Ravnidol.
Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz
wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen
zur Empfangnahme der für sie bestimmten
Realoffertbietungs-Rubriken mit Bescheide
vom 27. August 1875, Z. 5264, betreffend
die exec. Feilbietung der dem Melchior
Arko von Ravnidol gehörigen Realität
Urb.-Nr. 877 ad Herrschaft Reifnitz, Si-
mon Patik von Turjovic als curator ad
actum bestellt und ihm obige Rubriken
zugestellt worden sind.
k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 14ten
November 1875. (4259-3) Nr. 7935.

(4354-2) Nr. 5952.
Curatorbestellung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg
wird der unbekannt wo befindlichen Maria
Sajovitz hiemit erinnert, daß die in der
Executionssache der k. k. Finanzprocuratur
in Laibach nom. des hohen Herrs gegen
Johann Wiler von Terboje Nr. 71, pcto.
130 fl. 18 kr. ergangene Realoffertbietungs-
bescheid vom 25. August 1875, Z. 4443,
dem ihr zum curator ad actum bestellten
Herrn Dr. Menzinger, Advocat in Krain-
burg, zugestellt worden.
k. k. Bezirksgericht Krainburg am
14. November 1875.